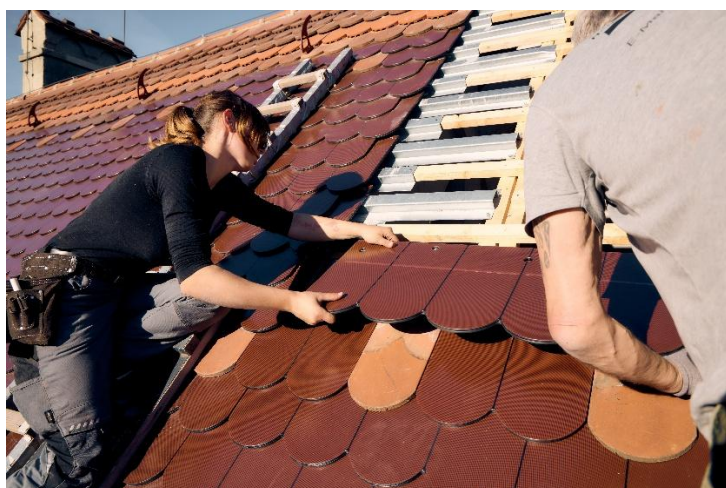


PRESSEMITTEILUNG

München, 12. November 2025

Grüne Energie für historisches Gebäude: Photovoltaik auf der „Alten Münze“

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege zeigt, wie Klima- und Denkmalschutz Hand in Hand gehen: 13.860 Solarbiber liefern Sonnenstrom – ein Projekt mit Modellcharakter



Die Verlegearbeiten laufen auf Hochtouren. Seit Ende September schrauben Solarteure und Dachdecker eine denkmalgerechte Photovoltaikanlage auf das Dach der „Alten Münze“ in der Münchner Altstadt. Das Projekt des Freistaates hat Modellcharakter: Die Photovoltaikanlage, eine Indach-Anlage aus Solarbiberschwänzen, ist die erste dieser Form und Größenordnung auf einem Denkmal in Bayern. In mo-

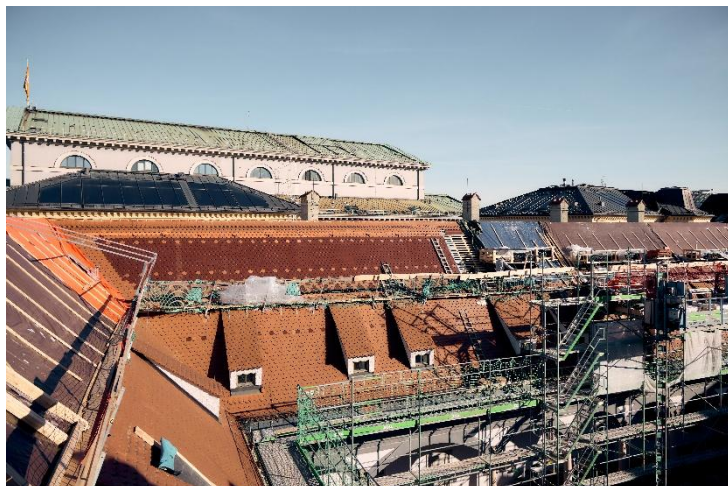
natelanger Planung haben die Denkmalschützerinnen und Denkmalschützer aus dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) zusammen mit Architekten und Elektrofachplanern die Entwicklung geeigneter Solarbiberschwänze vorangetrieben und mit der Verlegung von Musterflächen Ende 2024 deren Optimierung ermöglicht. Das Modellprojekt zeigt einmal mehr: Denkmalschutz und Klimaschutz gehen Hand in Hand.

„Die Novelle des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes 2023 hat Denkmalschutz und Klimaschutz zu einer Erfolgsgeschichte verbunden. Die PV-Anlage auf dem Dach der Alten Münze ist ein sichtbarer Beweis dafür. Sie vereint technische Innovation mit dem Schutz unseres kulturellen Erbes. Sie dient als Inspirationsquelle und Forschungsplattform für künftige Projekte und setzt Maßstäbe für die nachhaltige Zukunft von Denkmälern. Als Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege zeigen wir, dass durch behutsame Planung, gestalterische Sorgfalt und den Einsatz moderner Technologien PV-Lösungen auch für besonders herausragende Denkmäler gelingen“, sagt Prof. Mathias Pfeil, Generalkonservator des BLfD.

Die 385 Quadratmeter große PV-Anlage mit einer Leistung von 29,9 kWp wird nach 30 Jahren circa 319 Tonnen CO₂



und rund 10.000 Euro Stromkosten pro Jahr eingespart haben. Fast der gesamte Strom wird direkt im Gebäude genutzt, die Eigenverbrauchsquote liegt bei 98 Prozent. Die Gesamtinvestitionskosten trägt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK).



In dem vom Staatlichen Bauamt München 2023 durchgeführten Wettbewerb gewann unter drei Einreichungen der Entwurf des Architekten Prof. Florian Nagler den ersten Preis. Auf der Dachfläche kommen eigens entwickelte Solarbiber zum Einsatz. Das innovative Produkt bedeckt die oberen Teilflächen des Daches, zur Traufe hin laufen die PV-Flächen aus. Im ornamentalen Übergang von Solar- und

Terrakottabibern wird die architektonische Ausformulierung des Einklangs von Klima- und Denkmalschutz deutlich. Die technisch hochmoderne Solaranlage wird so zum selbstverständlichen Bauteil des traditionsreichen Renaissancebaus. Im Denkmalsbereich ist die PV-Anlage ein Pilotprojekt: Ihre Vorbildfunktion für nachhaltiges Bauen mit gestalterischem Anspruch im sensiblen Stadtbild vereint sie mit ihrer Treiberfunktion für technische Innovation. Bei Montage, Materialwahl und Brandschutz wurden technische Standards weiterentwickelt. Das erworbene Wissen birgt Mehrwert über das Projekt hinaus.

Zum Denkmal: Die „Alte Münze“ entstand 1563 als Hofmarstall und Kunstkammer für Herzog Albrecht V. von Bayern. Von 1807 bis 1809 baute man sie zur Königlichen Münzprägestalt um. Im Zweiten Weltkrieg wurden rund 70 Prozent der Alten Münze zerstört, die Arkaden und der Südteil, die heutige Säulenhalle, blieben jedoch unbeschadet – Grund genug, bis Ende 1952 das Gebäude wieder vollständig aufzubauen und mit einem neuen Treppenhaus zu erschließen. 1986 zog das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege in das Gebäude.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Eindruck von den Verlegearbeiten im November 2025, Abb. 2: Die finale Ornamentik der PV-Anlage, Abb. 3: Blick auf die Dachflächen der „Alten Münze“, im Hintergrund die Staatsoper, Fotos: Nicolaj Koraus.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Katharina Schmid, Pressesprecherin | Telefon: 089 2114 245 | E-Mail: presse@blfd.bayern.de